Uni Innsbruck im Fokus

Die Seite wurde in Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck gestaltet

„Forschung und Lehre sind wesentliche Eckpfeiler, um Antworten auf die großen Fragen der Menschheit zu finden."

Veronika Sexl, Rektorin der Universität Innsbruck

160

Rund 160 Studienmöglichkeiten gibt es an der Universität Innsbruck. Das Angebot wird laufend aktualisiert. ©

Ursula Moser mit den Landeshauptmännern Kompatscher (links) und Mattle. Foto: Land Tirol/Liebl

Ursula Moser erhielt Ehrenzeichen

Landeshauptmann Arno Kompatscher und sein Tiroler Amtskollege Anton Mattle überreichten am 20. Februar acht verdienstvollen Persönlichkeiten das Ehrenzeichen des Landes Tirol. Darunter war auch die Romanistin und emeritierte Professorin der Universität Innsbruck Ursula Moser. Landeshauptmann Kompatscher hielt im Rahmen der Verleihung fest: „Die Geehrten geben als verdiente Persönlichkeiten uns und den folgenden Generationen ein Beispiel." ©

Positive Bilanz

Nach zwei Jahren online abgehaltener Sitzungen traf sich der Koordinierungsausschuss der Euregio-Universitäten Mitte Februar nach fünf Jahren wieder in Innsbruck. Die im Jahr 2012 gestartete Hochschulkooperation zwischen der Universität Innsbruck, der Freien Universität Bozen und der Università degli Studi di Trento setzt sich zum Ziel, das Lehrangebot zu erweitern, die Mobilität von Studierenden und Wissenschaftler*innen in der Europaregion zu fördern und die internationale Forschung zu stärken. Bei ihrem zogen die Mitglieder des Koordinierungsausschusses der Euregio-Universitäten eine sehr positive Bilanz der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. ©

Ein Festakt zum Abschied

Das Universitätsorchester begleitete die Veranstaltung musikalisch. Foto: Uni Innsbruck

Am 28. Februar 2023 endete die Amtszeit von Rektor Tilmann Märk und seinem Team. An seinem vorletzten Tag im Amt verabschiedeten sich Wegbegleiter*innen von in- und außerhalb der Universität und zahlreiche Ehrengäste bei einem Festakt im Innsbrucker Haus der Musik von Tilmann Märk. ©

Viele Wahlmöglichkeiten, wenige Hürden

STUDIUM: Das schon bisher umfassende Studienangebot an der Universität Innsbruck wächst weiter

INNSBRUCK. Das Angebot der Universität Innsbruck wird auch im Studienjahr 2023/2024 aktualisiert und erweitert, Interessierte können aus 160 Studienmöglichkeiten wählen.

„Unser Ansatz, allen Menschen eine Chance in ihrem Wunsch-Studium zu bieten, hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Daher werden wir diesen Weg nun auch im kommenden Studienjahr weiter gehen", erklärt Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende. Für Studieninteressierte bedeutet dies, dass es bis auf wenige Ausnahmen im kommenden Wintersemester an der Universität Innsbruck keine Zugangsbeschränkungen geben wird.

Studieninteressierte können aus 160 Studienmöglichkeiten wählen. Foto: Birgit Pichler/Uni Innsbruck

Wissenswertes zum Studienbeginn

Nur für die Bachelor- und Masterstudien Psychologie, für das Lehramtsstudium in allen Unterrichtsfächern, für das Masterstudium „Pharmaceutical Sciences – Drug Development and Regulatory Affairs" in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck sowie für das Masterstudium „Peace and Conflict Studies" müssen sich Studieninteressierte vorzeitig ab 1. März registrieren und im Anschluss ein Aufnahmeverfahren durchlaufen. Jene, die ein sportwissenschaftliches Studium beginnen möchten, haben eine Ergänzungsprüfung über die motorisch-körperliche Eignung zu absolvieren. Für alle anderen Studien gilt lediglich die verpflichtende Online-Bewerbung, die eigentliche Zulassung für das Wintersemester 2023/2024 ist für Bachelor- und Diplomstudien von 10. Juli bis einschließlich 5. September möglich, für Masterstudien bis 31. Oktober 2023.

Neue Studien

Neuerungen gibt es im Wintersemester 2023/24 im Studienangebot: So startet im Herbst erstmals das englischsprachige Masterstudium „Media, Society and Communication" am Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation, in dem die Masterstudierenden Kompetenzen für eine kritische Auseinandersetzung mit digitalen Plattformen, Netzwerken und Infrastrukturen erwerben. Außerdem neu sind das Bachelor- und Masterstudium „Islamisch-Theologische Studien", die zum Ziel haben, die islamische Religion und Religionspraxis wissenschaftlich zu reflektieren und durch eine islamische Theologie und Religionspädagogik im europäischen Kontext akademisch zu begleiten.

In weiterentwickelter Form präsentiert außerdem das beliebte Diplomstudium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften, das ab Herbst als Bachelor-Studium eingeführt wird.

Wahlpakete erweitern Perspektiven

Ausgebaut wird ab dem Wintersemester auch das bestehende Wahlpakete-Spektrum. Wahlpakete sind Ergänzungen, die es ermöglichen, das eigene Studium um Inhalte erweitern, die nicht aus der eigenen Fachrichtung stammen. Insgesamt acht weitere Wahlpakete, darunter „China/Taiwan/Ostasien" oder „Recht, Sicherheit und Gesellschaft", kommen hinzu und eröffnen den Studierenden noch mehr individuellen Gestaltungsraum im Umfang von bis zu 30 ECTS-Credits, der in den Curricula zahlreicher Studien verankert ist.

© Alle Rechte vorbehalten

INFORMATION

Wichtige Anlaufstellen

- Das Büro für Südtirolagenden ist die erste Anlaufstelle für Studieninteressierte aus Südtirol. **www.uibk.ac.at/suedtirolagenden/**
- Die Zentrale Studienberatung beantwortet Fragen rund ums Studium an der Universität Innsbruck. **www.uibk.ac.at/de/public-relations/studienberatung/**
- Das Familienservice berät und unterstützt Studierende und Mitarbeitende, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. **www.uibk.ac.at/familienservice/**
- Die Behindertenbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung, Beeinträchtigung, psychischen oder chronischen Erkrankungen. **www.uibk.ac.at/behindertenbeauftragte/**

Italienisches Recht in Innsbruck studieren

STUDIUM: International, praxisbezogen und zweisprachig – Fundierte Ausbildung an der Uni Innsbruck

INNSBRUCK. Das Studium des Italienischen Rechts, das die Universität Innsbruck gemeinsam mit den Universitäten Padua und Trient anbietet, ist international, praxisbezogen und zweisprachig und bietet eine vollwertige Ausbildung im italienischen Recht. Der Abschluss in Innsbruck ist in Italien als *Laurea magistrale in giurisprudenza* anerkannt. Seit neuestem besteht auch die Möglichkeit, während des letzten Studienjahrs einen Teil des italienischen Anwaltspraktikums zu absolvieren.

Schwerpunkte

Das Studium legt einen Schwerpunkt auf die Ausbildung in italienischer und deutscher Sprache, ergänzt durch englischsprachige Lehre, auf Rechtsvergleichung, aber genauso auf europäisches und internationales Recht und die Südtirol-Autonomie. Stets am Puls der gesellschaftlichen Veränderungen, bietet es die Möglichkeit, sich neben einer fundierten Ausbildung in allen Rechtsbereichen in Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimawandels zu spezialisieren. Ebenso steht ein breites Angebot zu den rechtlichen Herausforderungen der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz bereit.

Fingierte Gerichtsverhandlungen (Moot Courts) und Praktika bei Verwaltung, Volksanwaltschaft, Gericht oder Interessenverbänden ermöglichen einen Einblick in zukünftige Berufsfelder.

„Häufige Prüfungstermine, kleine Gruppen und direkter Kontakt mit den Lehrenden fördern ein rasches und effizientes Studium genauso wie eine hervorragende organisatorische Betreuung", betont Prof. Esther Happacher vom Institut für Italienisches Recht der Uni Innsbruck. Ein umfangreiches Angebot an Auslandsaufenthalten im Wege des Erasmus+-Programms für Studierende unterstützt die internationale Ausrichtung des Studiums. Es bietet die Basis für viele berufliche Tätigkeiten weit über die klassischen Tätigkeiten in Justiz und Verwaltung hinaus, etwa als Umweltschützer*innen, Journalist*innen oder Forscher*innen. Unterstützt wird dieses in Europa einzigartige juristische Studium durch das Land Südtirol, das gemeinsam mit der Universität Innsbruck die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt.

Das Studium des Italienischen Rechts bietet die Universität Innsbruck gemeinsam mit Trient und Padua an. Foto: Birgit PichlerUniversität Innsbruck

Weitere Informationen sind erhältlich in monatlichen Online-Informationssessions unter **www.uibk.ac.at/studium/onlinesession/** und unter **https://www.uibk.ac.at/italienisches-recht/studium/**.

© Alle Rechte vorbehalten

Neue Unileitung im Amt

SEIT MÄRZ: Rektorin Veronika Sexl und ihre vier Vizerektor*innen sind nun im Amt

INNSBRUCK. Seit 1. März leitet Veronika Sexl als neue Rektorin und erste Frau in diesem Amt gemeinsam mit ihrem Team die Universität Innsbruck. Die Rektorin setzt neue Arbeitsschwerpunkte und hat neben den „klassischen" Ressorts für Lehre und Forschung ein Vizerektorat für Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie ein Vizerektorat für Finanzen und Infrastruktur eingerichtet. Vizerektor für Lehre und Studierende bleibt der amtierende Vizerektor Bernhard Fügenschuh, den Bereich Forschung übernimmt der Physiker Gregor Weihs, Irene Häntschel-Erhart verantwortet Digitalisierung und Nachhaltigkeit und Christian Mathes ist für Finanzen und Infrastruktur zuständig.

Zur Person: Veronika Sexl

Die neue Rektorin Veronika Sexl ist eine international anerkannte Forscherin auf dem Gebiet der Krebsforschung mit Schwerpunkt auf Leukämien. Nach dem Medizinstudium in Wien und Forschungsaufenthalten in Seattle und Memphis, USA, wurde sie 2007 Professorin an der Medizinischen Universität Wien und 2010 Institutsleiterin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VetmedUni).

Sie verfügt über umfangreiche Managementkenntnisse und Erfahrung als Mitglied in zahlreichen Gremien.

© Alle Rechte vorbehalten

Vizerektorinnen und -rektoren Irene Häntschel-Erhart, Gregor Weihs, Bernhard Fügenschuh und Christian Mathes mit Rektorin Veronika Sexl (Mitte). Foto: Universität Innsbruck